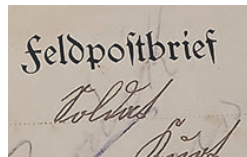




Konturen der Stadt: Museum zeigt neue Ausstellung zur Geschichte der Stadtmauer. **Seite 4**



Bus-Infos in Echtzeit: Neue Touchscreen-Monitore an stark frequentierten SWT-Bushaltestellen. **Seite 5**



Erfolgreiche Premiere der Sprechstunde „Omas Bücher, Opas Briefe“ im Stadtarchiv. **Seite 6**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## Amok-Erinnerung an neuer Gedenkstätte

Am 1. Dezember jährt sich die schreckliche Amokfahrt in der Innenstadt zum vierten Mal. Auch in diesem Jahr gedenken OB Wolfram Leibe und der Stadtvorstand um 13.46 Uhr der betroffenen Menschen. Erstmals findet die Veranstaltung an der von Clas Steinmann gestalteten Gedenkstätte in der Christophstraße in der Nähe der Porta statt. Dabei wird eine Plakette mit Erklärungen zu den Ereignissen 2020 enthüllt. Das musikalische Programm gestaltet ein Bläser-Ensemble der städtischen Philharmoniker. red

## Weststrecke: Start am 3. März

Nach Angaben der Deutschen Bahn (DB) sollen ab dem 3. März 2025 wieder Personenzüge über die in den zurückliegenden Jahren ausgebaute Trierer Weststrecke fahren. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die neuen Haltepunkte Euren, Zewen, Kreuz-Konz und Trier-Hafenstraße fertiggestellt. Die Aufzüge stehen am Bahnhof Trier-West voraussichtlich erst Ende April und in Pallien im Juli zur Verfügung. Über Details des Fahrplans wollen die DB und der Zweckverband SPNV Nord gesondert informieren. red

## Zahl der Woche

# 50

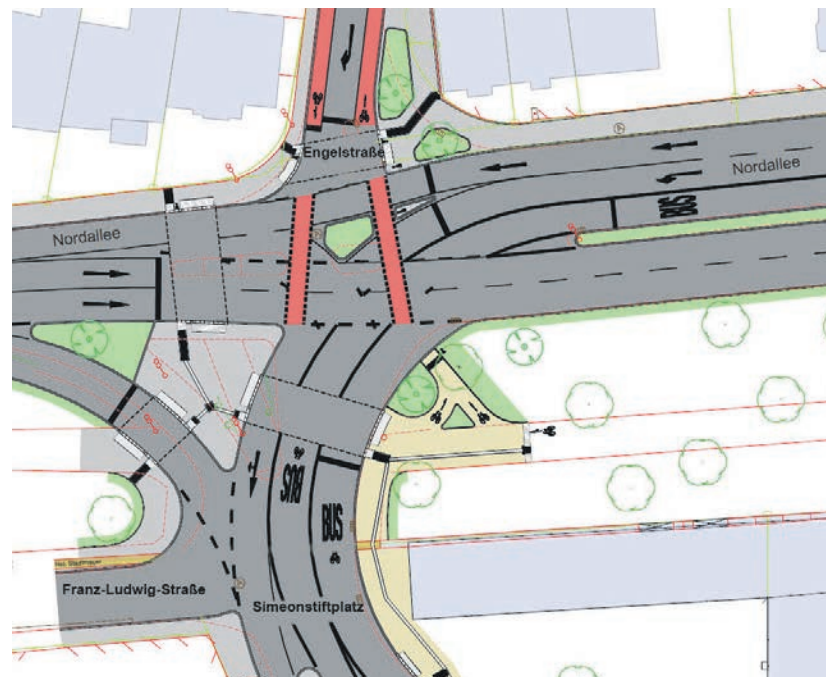
**Prozentpunkte** soll der Anstieg des Grundsteuerhebesatzes betragen, über den der Stadtrat am 4. Dezember entscheidet. Mit dem künftigen Hebesatz von 600 Prozent wäre die Grundsteuer-einnahme für die Stadt dann aufkommensneutral. (Seite 3)

# Ein Projekt für Generationen

Stadt stellt Pläne für neue Verkehrsführung an der Porta Nigra vor / Haltestellen werden verlegt



**Vorher – Nachher.** Der Knotenpunkt Nordallee / Engelstraße / Simeonstiftplatz im Ist-Zustand (links) und in der Planung. Stadtbusse befahren den Simeonstiftplatz künftig im Gegenverkehr. Der Fahrradverkehr überquert die Nordallee auf den rot markierten Trassen in einem Zug. Fotos: Geoportal/StadtRaum



**Die Stadtbusse werden künftig nicht mehr durch das Margarethengässchen und die Simeonstraße fahren. Die dortigen Haltestellen werden aufgehoben. Das ist schon länger beschlossene Sache. Jetzt hat das Baudezernat im Rathaus erstmals detaillierte Pläne für die neue Verkehrsführung an der Porta Nigra vorgelegt. Auch Fußgänger, Auto- und Radfahrer sind davon betroffen.**

Das aufwändige Projekt wird jetzt in Angriff genommen, weil das Umfeld der Porta Nigra insgesamt aufgewertet werden soll (die RaZ berichtete). Voraussetzung dafür ist, dass der Busverkehr aus der unmittelbaren Umgebung des Trierer Wahrzeichens her-

ausgenommen wird. Die neue Busroute soll in beiden Richtungen über den Simeonstiftplatz verlaufen – zurzeit gilt dort Einbahnstraßenverkehr in Richtung Trevisir.

Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass der Platz für die erforderlichen Busspuren und Haltestellen ausreicht. „Auch das Linksabbiegen der Busse in die Nordallee Richtung Moselufer ist möglich. Die neuen Trassen werden als Umwelts Spuren ausgewiesen und sind damit auch für den Radverkehr freigegeben“, erläutert Jochen Lieser, Verkehrsplaner im Amt StadtRaum. Für Kfz bleibt die Einbahnstraße bestehen.

Zusätzliche Bushaltestellen für die Linien, die zum Hauptbahnhof fahren,

entstehen an der Christophstraße. Gleichzeitig wird die Rindertanzstraße zur Einbahnstraße in Richtung Christophstraße.

Für den Radverkehr wird eine direkte Verbindung zwischen dem Simeonstiftplatz und der Engelstraße hergestellt. Es dürfte damit viel attraktiver werden, vom Maarviertel in die Innenstadt und zurück zu radeln. Auch die Fußgänger können die Straßen an diesem Knotenpunkt künftig in einem Zug queren. Dafür wird eine Verkehrsinsel vergrößert, andere entfallen. „Das Inselhopping wollen wir beenden“, so Lieser. Für den Kfz-Verkehr wird die Engelstraße zur Einbahnstraße: Hier ist nur noch die Ausfahrt in Richtung Moselufer möglich.

Bis das alles fertig ist, wird es noch einige Jahre dauern. Das Jahr 2025 wird zur Vorbereitung genutzt: Baubeschluss, Detailplanung, Förderantrag und Auftragsvergabe stehen auf dem Programm. Für die Bauzeit werden drei Jahre mit zahlreichen Abschnitten veranschlagt, zumal die stark frequentierten Straßen nicht voll gesperrt werden können. Für eine Verzögerung können auch archaische Funde im Untergrund sorgen. Baudezernent Dr. Thilo Becker stellt klar: „Wir bauen hier für zwei Generationen und für Millionen von Touristen. Da darf es auf ein paar Monate Bauzeit hin oder her nicht ankommen, sondern vor allen Dingen auf die Qualität.“ kig

# Bundestagswahl: Trier erhöht Pauschale für Freiwillige

Stadtverwaltung braucht am 23. Februar rund 1000 Helfer / Wahlbereich im Rathaus wird personell aufgestockt



Ursprünglich war sie geplant für September, nun wird sie wohl vorgezogen auf den 23. Februar: Die Bundestagswahl 2025. Die Stadt Trier braucht rund 1000 Wahlhelfer – und erhöht die Entschädigung für die Freiwilligen nun deutlich.

In weniger als 100 Tagen wird der Bundestag neu gewählt. Das stellt Kommunen wie die Stadt Trier vor erhebliche Herausforderungen. Denn eigentlich war alles wie immer auf eine Wahl im Herbst ausgerichtet. Nun müssen viele Schritte in der Verwaltung in wenigen Wochen organisiert werden, für die eigentlich noch zehn Monate vorgesehen waren. Außerdem läuft gerade noch die Wahl zum Beirat für Migration und Integration, bei der 28.000 Triererinnen und Trierer wahlberechtigt sind.

Um genug Helferinnen und Helfer zu bekommen, die am Wahlsonntag in den Wahllokalen die Stimmabgabe organisieren und beim Auszählen helfen, hat die Stadt entschieden, die so ge-

nannte „Erfrischungspauschale“ deutlich zu erhöhen. Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bekamen in Trier bisher 25 oder 35 Euro, wenn sie die Funktionen Wahlvorsteher, Schriftführer oder de-



**Zwei Schwerpunkte.** Bei den Wahlen sind die Helfer bei der Auszählung der Briefwahl im Einsatz (Foto) und in den verschiedenen Wahllokalen im Stadtgebiet. Archivfoto: Presseamt/em

ren Stellvertretung übernehmen. Die Beträge werden jetzt auf 50 Euro für Beisitzer und 80 Euro für die erwähnten Funktionsstellen erhöht. OB Wolfram Leibe sagt: „Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu sein, ist gelebte und konkrete Mitarbeit an unserer Demokratie. Die Erhöhung der Beträge ist für mich ein Zeichen der Anerkennung, dass die Menschen Zeit und Energie in diesen Wahlsonntag stecken.“ Insgesamt geht die Verwaltung davon aus, dass die Auszählung deutlich schneller verläuft als bei der Kommunal- und Europawahl in diesem Jahr. Im Gegensatz zu den Wahlen im Juni, bei denen die Bürgerinnen und Bürger je nach Stadtteil über 70 einzelne Kreuzchen machen konnten, gibt es bei der Bundestagswahl nur zwei Stimmen, eine für die Partei, eine für den Direktkandidaten.

Derzeit laufen im Bereich Wahlen des Amts Stadtentwicklung, Statistik | Wahlen die Vorbereitungen für die

Wahl auf Hochtouren. Der Bereich Wahlen, der normalerweise nur aus drei Mitarbeitenden besteht, wird, wie auch schon bei anderen Wahlen, personell verstärkt. 59 Wahllokale, verteilt über die ganze Stadt, müssen gefunden werden. Einzelne Räumlichkeiten stehen wegen der Karnevalszeit nicht wie sonst üblich zur Verfügung. Neue, barrierefreie Optionen werden dann gesucht. Da voraussichtlich viele Menschen wieder die Möglichkeit zur Briefwahl nutzen, wird es auch 59 Briefwahlbezirke geben. Die Auszählung dafür läuft am Wahlabend dann in der Arena Trier. mic

Wer Wahlhelfer werden will, kann sich im Bereich Wahlen **melden**, telefonisch (0651/718-4193), per E-Mail an [wahlen@trier.de](mailto:wahlen@trier.de) oder direkt über ein Kontaktformular (QR-Code links)





## Inbetriebnahme der Weststrecke

**Freie Demokraten** 2004 haben wir das Thema Trierer S-Bahn erstmals aufgegriffen, um eine bessere Einbindung der Bahnstrecken im Stadtgebiet in den bestehenden ÖPNV zu erreichen. Dies beinhaltete insbesondere eine Reaktivierung der seit 1983 für den Personenverkehr stillgelegten Weststrecke. In den letzten 20 Jahren konnten wir mit einigen Anfragen dieses Thema begleiten. Erfreulicherweise sind die Bauarbeiten an der Weststrecke, wie zum Beispiel die neue Verbindungskurve am Mäusheckerweg, in vollem Gange.

### Zusätzliche Regionalbahnen sinnvoll

Die eigentlich für Dezember geplante Eröffnung wird sich jedoch verzögern, so dass erst Anfang nächsten Jahres der Verkehr aufgenommen werden kann. Die neuen Verbindungen,

insbesondere Richtung Luxemburg, bieten gerade für Bewohnerinnen und Bewohner der westlichen Stadtteile, die dort arbeiten, zusätzliche Möglichkeiten.

Seit die neuen Fahrpläne einsehbar sind, gibt es Verunsicherungen bei einigen Fahrgästen. Insbesondere im Berufsverkehr gibt es für Fahrgäste ab dem Trierer Hauptbahnhof und ab Trier-Süd durch die Verlegung einiger Regionalzüge auf die Weststrecke weniger Verbindungen. Darauf sollten die CFL und die DB reagieren, etwa durch zusätzliche Halte auf wichtigen Unterwegsbahnhöfen bei den Regionalexpresszügen nach beziehungsweise von Luxemburg im Berufsverkehr. Ebenso könnte man auch zusätzliche Regionalbahnen im Berufsverkehr vom beziehungsweise zum Trierer Hauptbahnhof einsetzen.

**Joachim Gilles, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Allerheiligenmesse gerettet

**SPD FRAKTION** Auf Druck unserer SPD-Fraktion hat der Innenstadtdozent seine lapidar ausgesprochene Kündigung für eine 200-jährige Tradition zurückgenommen. Auch 2025 wird es daher Veranstaltungen wie die Kirmes auf dem Viehmarkt geben.

Was war geschehen? Die Schausteller erhielten ohne Vorankündigung vom zuständigen Dezernenten Ralf Britten die Kündigung für die zukünftige Durchführung der Allerheiligenmesse. Erst durch eine Nachricht der Schausteller wurden die Fraktionen darüber informiert.

Wegen des hohen öffentlichen Interesses, die Allerheiligenmesse mit ihrer immerhin 200-jährigen Tradition ist ein fester Bestandteil des Kulturlebens in Trier, sehen wir dies nicht als ein reines Verwaltungshandeln. Hier muss die Öffentlichkeit eingebunden werden. Deshalb hat-

ten wir als SPD-Fraktion unseren Unmut über die einseitige Vorgehensweise geäußert und den zuständigen Dezernenten Ralf Britten aufgefordert, dies auf die Tagungsordnung des Dezernatsausschusses V am vergangenen Donnerstag zu setzen. Bei der Neugestaltung der Plätze war von der damaligen Platzkommission, der auch ich angehörte, festgelegt worden, dass der Viehmarkt der Platz für Großveranstaltungen in der Innenstadt ist.

Wir als SPD-Fraktion wünschen uns mehr Respekt und Anerkennung von allen Seiten für die Arbeit der Schausteller, die uns alle erfreut und die Stadt belebt. Der Viehmarkt gehört für uns als fester Platz für Volksfeste und Begegnung auch in Zukunft so genutzt.

**Rainer Lehnart, Sprecher für Stadtplanung und -entwicklung**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

## Mieten in Trier müssen runter



Der Wohnungsmarkt in Trier ist angespannt und das Leben in unserer Stadt gehört zu den teuersten in Rheinland-Pfalz. Mieten werden das Wohnen zunehmend erschweren und eine perspektivische Besserung der Situation ist noch immer nicht in Sicht. Überhöhte Mieten sind keine Seltenheit mehr. Dies führt dazu, dass bei der Anmietung einer Wohnung in Trier damit gerechnet werden muss, dass die Mietkosten weit mehr als ein Drittel, oft sogar über die Hälfte, des Haushaltsnettoeinkommens beanspruchen. Zwar gelten Mieten nach Paragraph 5 Wirtschaftsstrafgesetz als „unangemessen hoch“, wenn sie mehr als 20 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen und sind damit eine Ordnungswidrigkeit. Dabei gäbe es für die Stadt Trier sinnvolle Möglichkeiten, um zu

intervenieren, wie zum Beispiel ein Online-Meldeformular, um Hürden für Trierer Mietende zu minimalisieren. Mit dem Ausbau solcher Strukturen könnten die Stadt schnellere Rechenschaftnahmen der Vermietenden verzeichnen und die ordnungswidrig hohen Mietspreise senken. Hohe Mieten sind keine festgeschriebene Gegebenheit: Sie steigen nicht von allein, sie werden bewusst erhöht. Das muss aufhören.

Eine politische Maßnahme wäre das Instrument des Mietendeckels, der in Berlin beschlossen wurde, und anschließend leider vom Bundesverfassungsgericht gekippt wurde. Trier muss beim Land darauf drängen, dass der Mietendeckel für das Land und die Kommune durch ein Bundesgesetz ermöglicht wird.

Die Linke im Stadtrat wird sich für Mietende einsetzen und bringt dazu im nächsten Stadtrat einen Antrag ein.

**Fraktion Die Linke**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

## Viehmarkt – Messepark?



Völlig überrascht wurden die Standbetreiber – aber auch wir Kommunalpolitiker – von der Ankündigung der Verwaltung, dass die Peter- und Paul- sowie die Allerheiligenmesse vom Viehmarkt zum Messepark verlegt werden sollen. Die Kommunikation war mehr als fragwürdig: Leider gibt es nur noch wenige „Zeitzeugen“, die bestätigen können, dass der damalige Stadtrat mit der Umgestaltung des Viehmarktplatzes mehrheitlich die Bedingung verknüpft hatte, dass er weiterhin als Messeplatz benutzt werden darf. Dank der Informationen des „Gründervaters der UBM“ (Manfred Maximini), der für uns immer noch das wandelnde Gedächtnis der Vereinbarungen und Beschlüsse darstellt, können wir intervenieren und zum Ausdruck bringen, dass die UBT den damaligen Ratsbeschluss auch weiterhin respektieren wird.

Damit verbunden ist die Hoffnung, die Innenstadt lebendig zu halten. Die Plätze leisten einen großen Beitrag für eine attraktive Altstadt. Das im Messepark initiierte Europafest war ein Flop. Daher wäre die Verlegung der Veranstaltungen vom Viehmarkt in den Messepark mehr als fragwürdig. Sie würde für die Schausteller herbe Einbußen mit sich bringen oder gar das Aus. Die Stadt – und vor allem das neue City-Management – sollten die Folgen bedenken: entweder eine für Familien, Besucher und Touristen attraktive Innenstadt mit großer Anziehungskraft zum Besuch der jeweiligen Messe – oder aber eine eher triste, trostlose Innenstadt mit aufgefrischten Plätzen durch ein „paar Grünflecken“. Es kann nicht sein, dass durch eine einseitige Aufkündigung, die weder im Stadtrat oder den beteiligten Gremien besprochen wurde, so weitreichende Beschlüsse getroffen werden.

**UBT-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

## Was macht Sinn für die Bürger?



Wir wünschen uns ein Umdenken in der Stadtverwaltung: Bevor Entscheidungen getroffen werden, muss die zentrale Frage lauten: „Was macht Sinn für die Bürger?“ Leider zeigt die aktuelle Lage in der Innenstadt, dass diese Perspektive zu kurz kam. Anwohner, Händler und Gastronomen leiden seit Monaten unter den Verzögerungen bei den Pflasterarbeiten und den Bauarbeiten für die neuen Poller.

Zu allem Überfluss kam es nun vor dem Start der Weihnachtszeit zu weiteren Komplikationen: Besonders unverständlich war der Plan, mitten im Advent eine Großbaustelle in der Dietrichstraße einzurichten – ein Vorhaben, das erst nach massivem Protest verschoben wurde. Die Verwaltung arbeitet jetzt an einem neuen Zeitplan, der hoffentlich funktioniert. Die Frage bleibt: Warum gab es nicht bereits von Anfang

an eine besser abgestimmte Planung? Wer ist zuständig, wenn mehrere Projekte gleichzeitig für Chaos sorgen?

Ein weiteres Ärgernis ist die überraschende Kündigung der Verträge für die Allerheiligenmesse auf dem Viehmarktplatz. Viele Bürger fragen sich deshalb: Wofür ist ein solcher Platz da, wenn nicht für Veranstaltungen? Die fehlende Kommunikation seitens der Verantwortlichen stößt auch hier auf Unverständnis. Wir erwarten für die Zukunft eine pro-aktive Kommunikation und rechtzeitige Einbindung der Betroffenen, eine bessere Planung und Baukontrolle sowie klare Verantwortlichkeiten. Nur so kann Ärger vermieden und das Vertrauen in die Verwaltung gestärkt werden. Und im Mittelpunkt muss immer die Frage stehen: Was macht Sinn für die Bürger?

**Freie Wähler-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

## Einbürgerungszahlen explodieren



Am 27. Juni trat ein neues Staatsangehörigkeitsrecht in Kraft. Neben verschiedenen anderen Änderungen wie etwa der generellen Anerkennung von Doppelstaatlichkeiten wurden auch die Bedingungen für den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft erleichtert. Bereits nach einer Aufenthaltszeit von fünf Jahren können in Deutschland lebende Ausländer jetzt eingebürgert werden. Bei besonderen Integrationsleistungen besteht die Möglichkeit, diese Frist sogar auf drei Jahre zu reduzieren.

Seit dieser Gesetzesänderung hat sich die in den letzten Jahren ohnehin gestiegene Zahl an Einbürgerungsanträgen offensichtlich auch in Trier noch einmal spürbar erhöht. Wie eine Anfrage der AfD-Fraktion bei der Stadtverwaltung ergab, wurden 2021 genau 178 Personen eingebürgert, 2022 waren es 234, 2023 dann 462. Aktuell liegen sage und schreibe 1200 noch nicht entschiedene Anträge bei der Stadtverwaltung vor. Leider war die Stadt nicht in der Lage, die Nationalitäten der eingebürgerten oder noch im Verfahren befindlichen Personen zu nennen. Darüber wird schlichtweg keine Statistik geführt. Auch die Zahl der abgelehnten Anträge wird nicht erfasst. Allerdings, so die Verwaltung, führe eine Vorabprüfung dazu, dass die meisten Anträge am Ende positiv beschieden würden.

Für uns als AfD-Fraktion sind diese Auskünfte alles andere als beruhigend. Hier finden ohne ausreichende Transparenz und ohne politische Diskussion gravierende Veränderungen in unserer Stadtgesellschaft statt. Dass die Mehrheit der Trierer Bürger diese Veränderungen begrüßt, wagen wir erheblich zu bezweifeln.

**AFD-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

## Verfall städtischer Gebäude stoppen



Die Gründung einer städtischen Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft ist ein zentraler Schritt, um die Sanierung und den Ausbau städtischer Gebäude wie Schulen, Turnhallen und Verwaltungsgebäude effizient voranzutreiben. Wir sehen hierin eine Chance, den Investitionsstau aufzulösen und notwendige Modernisierungen zu beschleunigen. Durch die Auslagerung kommunaler Gebäude in eine Gesellschaftsstruktur könnten Investitionen flexibler und unabhängiger vom Haushalt erfolgen. Das Modell ermöglicht auch privatwirtschaftliche Finanzierungsansätze und entlastet die Haushaltsführung, während die Stadt weiterhin die Kontrolle

über die Gebäude behält. Eine Arbeitsgruppe aus Rat, Experten und Verwaltung garantiert, dass alle Perspektiven und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Ziel ist, bis Ende 2025 eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat zu schaffen.

Die angespannte Finanzlage der Stadt erfordert innovative und kreative Ansätze. Eine Auslagerung könnte positive Effekte auf die langfristige Instandhaltung haben und die Modernisierung sicherstellen. Dies würde insbesondere den Schülern, Bürgern und Angestellten der Stadt zugutekommen. Wir setzen uns gemeinsam mit unseren Bündnispartnern in der nächsten Stadtratssitzung entschlossen für diese Lösung ein, um den Verfall der städtischen Infrastruktur zu stoppen und bei den unhaltbaren Zuständen endlich Abhilfe zu schaffen.

**Louis-Philipp Lang, Mitglied CDU-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

## Aufruf zur Solidarität



Liebe Trierer\*innen, das Thema Sicherheit wird häufiger in den städtischen Ausschüssen und Gremien besprochen. Thematisiert wird, wie beispielsweise für mehr Sicherheit an Orten wie dem Palastgarten oder dem Hauptbahnhof gesorgt werden kann. Dies zur Diskussion zu stellen sowie Kriminalitätsprävention an öffentlichen Orten zu leisten ist und bleibt wichtig – reicht jedoch nicht aus. Es reicht nicht aus, die Debatte nur auf den öffentlichen Raum zu beziehen. Sicherheit im privaten Raum zu finden, ist ein Privileg, das für viele als Selbstverständlichkeit gilt, für andere eine nicht vorhandene Lebensrealität ist. 70,5 Prozent der Opfer häuslicher Gewalt sind Frauen und Mädchen. Durchschnittlich stirbt in Deutschland knapp eine Frau pro Tag durch geschlechtsspezifische Gewalt (2023 gab es 360 Femizide). Der

Stadtratsbeschluss von März 2021 mit einer Änderung vom März 2023, der die Umsetzung der Istanbul-Konvention als internationales Abkommen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen vorschreibt, war und ist zwingend nötig. Die zeitnahe Umsetzung seitens der Verwaltung muss passieren.

Im Rahmen der aktuellen UN-Kampagne „Orange the world“ gegen Gewalt an Frauen gibt es auch in Trier großartige Initiativen: Unter dem Motto „Patriarchat überwinden, Gewalt beenden – in den Strukturen und in den Köpfen!“ sind unter anderem zwölf Plakate noch bis zum 27. November im Broadway-Filmtheater sowie auf dem Campus I und II der Universität Trier zu finden. Außerdem finden verschiedene Kulturevents rund um die Thematik statt.

Solidarische Grüße  
**Angelina Beaumont, Stadtratsmitglied**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de



## In Schaufenstern für Kultur werben

Für alle Trierer Kulturschaffenden gibt es eine positive Nachricht für 2025. Das Projekt Kulturschaufenster wird bis Ende März verlängert. Das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz lädt Einzelpersonen, Vereine, Initiativen oder sonstige Zusammenschlüsse dazu ein, das neue Jahr in der Trierer Fußgängerzone künstlerisch und kulturell einzuläuten. „Dass wir weiterhin die Möglichkeit zur Ausschreibung bekommen, ist großartig“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl. „Wir können damit unsere reichhaltige Kulturszene in der Trierer Innenstadt lückenlos präsentieren. Wir danken dem neuen Inhaber für diese Vereinbarung.“ Für die Ausschreibung stehen vier Flächen entlang der Simeon- und Moselstraße vom 6. Januar bis 31. März 2025 in zwei Zeitslots von jeweils sechs Wochen zur Verfügung.

Für die Bewerbung muss ein Formular bis 10. Dezember per Mail an das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz gesendet werden ([stadtkultur@trier.de](mailto:stadtkultur@trier.de)). Über die Auswahl entscheidet das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz mit Kulturdezernent Markus Nöhl und der TTM. red

Alle Infos und das **Bewerbungsformular** gibt es online: [www.trier.de/kultur-freizeit/kulturfoerderung/kulturschaufenster/](http://www.trier.de/kultur-freizeit/kulturfoerderung/kulturschaufenster/)

## Zwei Rollstühle zum Ausleihen

Der Trierer Beirat der Menschen mit Behinderungen bietet eine neue Mobilitätshilfe an: Wie dessen Vorsitzender Gerd Dahm berichtet, stehen im Büro im Rathaus-Hauptgebäude seit kurzem zwei Rollstühle zur Verfügung, die Interessierte bei Bedarf ausleihen können. Wenn es gewünscht wird, ist dabei auch eine persönliche Begleitung möglich. Interessierte können sich im Beiratsbüro unter der Rufnummer 0651/718-1033 melden. red

Weitere Informationen zur aktuellen Arbeit des Beirats: <https://behindertenbeirat-trier.de>.

# Welterbe fit für die Zukunft machen

Auftakt: Öffentlichkeit und Fachleute bringen Ideen für Trierer Wahrzeichen ein

Ein wichtiger Schritt für die Unesco-Welterbestätte „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“: Zum Auftakt der Erstellung eines Managementplans kamen 30 Teilnehmende aus Fachkreisen sowie der breiten Öffentlichkeit ins Landesmuseum, um gemeinsam die Zukunft des Welterbes aktiv mitzugestalten.

Vertreterinnen und Vertreter der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE), der Stadt und des Bistums hoben die Bedeutung des Managementplans hervor. Dieser soll als strategisches Planungsinstrument dazu beitragen, den außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte langfristig zu bewahren. Das Format der Veranstaltung ermöglichte mehr als nur eine Bereitstellung von Informationen: Durch partizipative Workshop-Aufgaben brachten die Anwesenden ihre Perspektiven, Anregungen und Ideen für den Managementplan aktiv ein. Auch in der Diskussion wurden zentrale Herausforderungen und mögliche Ansätze für die zukünftige Entwicklung des Trierer Welterbes intensiv erörtert.

Dr. Marcus Reuter, Leiter des Landesmuseums, betonte: „Mit der Eintragung in die Welterbeliste der Unesco gehören die Trierer Bauwerke zu den besonderen Zeugnissen der Menschheitsgeschichte, wie etwa die Pyramiden oder dem Taj Mahal. Der Managementplan bietet wichtige Chancen zur Weitentwicklung unseres Welterbes. Nach den bereits erreichten Fortschritten, unter anderem zur Pufferzone, ist es sehr erfreulich, dass eine weitere wichtige Phase im Prozess beginnt.“

Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, sagte: „Das Welterbe-Siegel ist inzwischen zu einem touristischen Wegweiser geworden. Mit dem Managementplan können wir als Stadt Trier das Welterbe noch zielgerichteter in die städtebauliche, kulturelle, touristische und wirtschaftliche Entwicklung integrieren und Trier als die deutsche



Mitmachen. Bürgerinnen und Bürger kamen zur Veranstaltung ins Landesmuseum und brachten ihre Ideen für die Trierer Welterbestätte ein (Foto oben). Dr. Karl-Uwe Mahler (Landesmuseum), Dr. Britta Rudloff (IHM), Elvira Classen (Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz) und Dr. Georg Breitner (Bistum Trier) begleiten die Erstellung eines Managementplans für die Trierer Welterbestätte (Foto r.).

Fotos: IHM

Stadt römischen Ursprungs etablieren.“ Auch Dr. Georg Breitner, Diözesankonservator und Leiter des Amtes für Kirchliche Denkmalpflege des Bistums, äußerte sich zu den Besonderheiten der Stätte und der Verantwortung gegenüber dem Unesco-Welterbe: „Kaum ein anderes Unesco-Welterbe drückt ‚Gemeinschaft‘ so eindrucksvoll aus wie das Ensemble der Trierer Welterbestätte. Die Monumente sind lebendige Orte. Ein Managementplan kann die Entwicklungen fördern und gleichzeitig die spezifische Integrität der Einzelmonumente gewährleisten. Das Bistum Trier und die



Hohe Domkirche freuen sich, diesen Prozess aktiv mitgestalten zu können.“

Das Institut für Heritage Management (IHM) mit Sitz in Cottbus, das mit der Erstellung des Managementplans betraut ist, stellte die Inhalte, die geplanten Schritte und den angestrebten Zeitrahmen vor. Hauptziel ist, innerhalb der kommenden drei Jahre einen Plan zu entwickeln, der sowohl den Schutz der historischen Denkmäler als auch die Interessen der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, des Bistums Trier, der

Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. „Wir möchten sicherstellen, dass der Plan nicht nur den Schutz des Welterbes gewährleistet, sondern auch als Chance verstanden wird, die Identität Triers zu stärken und ihre Wichtigkeit als Unesco-Welterbe zu vermitteln“, so Dr. Britta Rudloff, Geschäftsführende Gesellschafterin des IHM. Die Veranstaltung markiert den Startpunkt für einen intensiven, kooperativen Prozess, der weitere Workshops und Dialogformate umfassen wird. red

## Viehmarkt für alle

Verträge zwischen der Stadt und dem Messebetreiber werden neu verhandelt

Die Peter & Paul- und die Allerheiligen-Messe werden auch 2025 auf dem Viehmarktplatz stattfinden. Gleichzeitig wird unter Federführung des Amtes für Innenstadt und weiteren Ämtern gemeinsam mit allen Nutzern ein Konzept erstellt zur optimierten ganzjährigen Einbindung des Viehmarktes in das Innenstadtgeschehen. Dies ist das Ergebnis eines Gesprächs zwischen Vertretern des Innenstadts-Dezernates, der City-Initiative (CIT) sowie den Veranstaltern

beider Messen, der ARGE Weeber und Dierichs.

Die Stadt hatte kürzlich den Vertrag zur Veranstaltung der Allerheiligenmesse gekündigt. Die Motive dafür sind die mehrwöchigen Verlegungen des Wochenmarktes vom Viehmarkt auf den Augustinerhof, durch die jeweils die Sperrung von Parkplätzen am Augustinerhof erforderlich ist. Bei vielen Marktbesuchern und -kunden sowie bei den auf Anwohnerparkplätze angewiesenen

Anwohnern führt beides zu Unmut. Weitere Punkte sind die Einschränkungen für die Gastronomie und Anwohner des Viehmarktes durch die Messen sowie die Aufenthaltsqualität auf dem Platz, dem es an Sitzgelegenheiten und Grün mangelt.

Messebetreiber und City-Initiative stellten die besondere Bedeutung der beiden Kirmesveranstaltungen für die Stadt Trier heraus – sowohl unter historischen Aspekten wie unter dem Gesichtspunkt der Innenstadt- und Einzelhandelsförderung. Man verständigte sich darauf, die Verträge über beide Messen zu aktualisierten Konditionen jährlich neu zu schließen und wechselseitige Leistungen neu zu definieren.

Der zuständige Innenstadtsdezernent Ralf Britten sagt: „Diese Vorgehensweise ermöglicht es, mit ausreichend Zeit und gemeinsam mit allen relevanten Akteuren, wie zum Beispiel Marktbesucher, Messebetreiber, CIT und Bürgerschaft, Fragen zur ganzjährigen Gestaltung und Belebung des Viehmarktplatzes konzeptionell anzugehen. Die ausgesprochene Kündigung eröffnet nach 13 Jahren die Möglichkeit für eine Realisierung der beiden Messen in einer zeit- und zukunfts-gemäßen Weise.“ red



Breakdancer. Eine Kirmes mit Fahrgeschäften wird es auch im Sommer und im Herbst 2025 auf dem Viehmarktplatz geben. Foto: Adobe Stock/szmuli

## Grundsteuer: Hebesatz soll nur um 50 Punkte steigen

OB und Ratsfraktionen in Gesprächen

Die Stadt Trier muss nach der Grundsteuer-Neuregelung auf der Bundesebene den Hebesatz der Grundsteuer im kommenden Jahr voraussichtlich anheben. Stadtratsfraktionen und Oberbürgermeister sind in konstruktiven Gesprächen darüber, dass die Erhöhung lediglich 50 Punkte betragen soll. Mit dem künftigen Hebesatz von 600 Prozent wären die Grundsteuereinnahmen für die Stadt dann aufkommensneutral, Trier nimmt also 2025 an dieser Stelle nicht mehr ein wie in den Vorjahren.

An einer Erhöhung um 50 Prozentpunkte kommt die Stadt aber nicht vorbei, da sie das Grundsteuer-Aufkommen der Höhe nach stabil halten muss. Eine entsprechende Vorlage wird für die nächste Sitzung des Stadtrates am 4. Dezember vorbereitet. Andere Kommunen im Land dürften noch zu wesentlich stärkeren Hebesatzanhebungen gezwungen sein. Die Grundsteuer B, die auf private und gewerbliche Grundstücke erhoben wird, ist eine der wesentlichen Einnahmequellen der Stadt, auf die die Kommune selbst einen Einfluss hat. 2024 liegt das Grundsteuer B-Aufkommen in Trier bei rund 22,5 Millionen Euro. Würde der Hebesatz

nach der Neuregelung auf Bundesebene nicht angehoben, dann würde die Stadt im nächsten Jahr nur 20,7 Millionen Euro an Einnahmen erzielen. Weil die Stadt aber gesetzlich verpflichtet ist, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, müssen die Einnahmen so geplant werden, dass sie die Ausgaben decken.

Eigentlich sollte die Neuregelung der Grundsteuer, die der Bund zum 1. Januar 2025 geplant hat, dazu führen, dass Wohngrundstücke begünstigt werden. In Rheinland-Pfalz ist aber absehbar in vielen Kommunen das Gegenteil der Fall: Gewerbliche Grundstücke werden von der Neuberechnung begünstigt, private Grundstücke teurer. Dazu tragen vor allem die neu festgelegten Messbeträge bei, mit denen die Hebesätze multipliziert werden. Diese neu berechneten Messbeträge steigen vielerorts besonders in attraktiven Wohnlagen erheblich an.

Musterberechnungen zeigen, dass bei der erwarteten Steigerung der Grundsteuerbeträge vor allem die vom Bund vorgegebene Neuberechnung der Messbeträge verantwortlich ist und zu einem wesentlich geringeren Anteil die von der Stadt geplante Erhöhung des Hebesatzes. red





Theaterfans aufgepasst: In der Tufa finden in dieser Kulturwoche gleich zwei Theaterpremieren statt: Am Freitag feiert die Schmitz-Komödie „Erben und Sterben im Carawahn“ im Großen Saal Premiere. Die Familie Schlax findet sich zum großen Familienfest zusammen: Der 65. Geburtstag der Großmutter Adele steht an – und in diesem Jahr soll auch entschieden werden, wer der alleinige Erbe oder die alleinige Erbin des Familienvermögens sein wird. Aus Gier nach dem Erbe kommt es zu einem mörderischen Wettstreit.

Auch für die Kleinen ist in dieser Woche ein Highlight dabei, denn es ist wieder Zeit für das jährliche Tufa-Weihnachtsmärchen: Am Sonntag feiert „Käpten Knitterbart und seine Bande“ im Kleinen Saal seine Premiere. Bei dem Kindertheater nach dem bekannten Bilderbuch von Cornelia Funke und Kerstin Meyer handelt es sich um ein humorvolles Abenteuer mit einem Piratenkapitän, der zusammen mit seiner Bande ein Schiff kapert und dabei auf das mutige Mädchen Molly trifft, das selbst den furchtlosen Kapitän das Fürchten lehrt.

Die TTM lädt zu ihrem Familien-Weihnachtsrundgang mit Nikolaus am Samstagmittag, 7. Dezember, ein: Mit im Gepäck hat er jede Menge spannende Geschichten von den ersten Trierer Bischöfen und einer Wunderheilung, von einem Bischof, der wie ein Hinterteil heißt und von kleinen Putten, die dem Erzbischof die Jahreszeiten verraten haben. Die ein oder andere Leckerei soll natürlich auch nicht zu kurz kommen – Schenken hat für Nikolaus schließlich Tradition. Treffpunkt ist an der Dom-Info.

Zu einer litauisch-deutschen Lesung in der Reihe „Poesie der Nachbarn“ lädt das Stadtmuseum Simeonstift am Mittwochabend ein. 2023 war Litauen das 35. Gastland der Übersetzerwerkstatt „Poesie der Nachbarn“, zu der das Künstlerhaus Edenkoben jedes Jahr sechs deutsche Lyrikerinnen und sechs Lyrikerinnen aus einem Gastland zu gemeinsamer Übersetzungsarbeit einlädt. Ziel ist es, die zeitgenössische europäische Lyrik im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen. Ein Auszug der Ergebnisse der Übersetzerwerkstatt 2023 wird nun auf einer Lesereise zu hören sein. Gelesen wird aus der zweisprachigen Anthologie „Lied vom Spaziergang. Gedichte aus Litauen“, die 2024 erschienen ist. Aufregend neu – von namhaften Lyrikern ins heutige Deutsch gebracht. Hier versteht sich die Nachdichtung als kreative Arbeit am lebenden Gedicht.

Das Kinderkonzert „Im Wunderland der Klänge“ am Donnerstagmorgen im Kasino am Kornmarkt richtet sich an Zuhörende zwischen drei und fünf Jahren. Mit einer Erzählerin reisen sie von Ton zu Ton, von Melodie zu Melodie und das immer Auge in Auge mit den Solisten des Philharmonischen Orchesters. Gemeinsam geht es auf eine lustige, bewegende Reise ins Wunderland der Klänge. Doch keine Angst: Nach der musikalischen Fantasiereise plumpsen alle wieder sanft auf die Sitzkissen im Kasino am Kornmarkt. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter [www.heute-in-trier.de](http://www.heute-in-trier.de)



Historisch wertvoll. In der neuen Ausstellung zu sehen sind unter anderem erhaltene Bauteile (Wappenlöwen) des 1875 abgebrochenen Simeonstores neben der Porta Nigra (Foto links) sowie ein Ölbild aus dem Jahr 1800, das die Ansicht der Stadt durch einen Bogen der Römerbrücke zeigt. Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba, Kulturdezernent Markus Nöhl und Kurator Dr. Bernd Röder (v. l.) freuen sich auf viele Gäste. Fotos: Bernhard Matthias Lutz, Stadtmuseum



# Ein Spiegel der Stadtgeschichte

Neue Sonderausstellung im Simeonstift widmet sich bewegter Historie der Trierer Stadtmauer

In einer neuen Sonderausstellung widmet sich das Stadtmuseum der bewegten Geschichte der Trierer Stadtmauer, deren Bauschichten bis in die römische Antike reichen und deren Überreste unter anderem im Kellergeschoss des Simeonstifts hautnah erlebt werden können.



Anhand von Skulpturen, Kunstwerken, Fotografien und historischen Dokumenten beleuchtet das Museum die Historie der heute weitgehend aus dem Stadtbild verschwundenen Stadtmauer und zeigt auf, welche nachhaltigen städtebaulichen Impulse von ihr ausgingen. Wer heute durch Trier spaziert, wird nur an wenigen Orten an die frühere Stadtbefestigung erinnert: Fragmente begegnen einem etwa im Grünstreifen des Alleenrings, im Palastgarten und im Kellergeschoss des Simeonstifts. Diese Überreste lassen kaum erahnen, welche herausgehobene Bedeutung die Stadtmauer über Jahrhunderte für Trier hatte.

Während der Regierungszeit von Marc Aurel (161-180) erhielt das römische Augusta Treverorum eine erste Befestigung mit vier Torzügen – die Porta Nigra ist als einzig verbliebenes römisches Stadttor prominentes Zeugnis dieser ersten Bauphase und heute das einzigartige Wahrzeichen der Stadt. Mit dem Untergang des Römischen Reiches begann auch für das

Trierer Stadtgebiet eine neue Zeit: Der Wegfall des römischen Militärs und eine schrumpfende Bevölkerung führten zum Verfall der Stadtmauer – Trier wurde zur offenen Stadt, die Angriffen und Raubzügen nur noch wenig entgegenzusetzen hatte.

## Errichtet auf römischen Überresten

Im späten Mittelalter wurde erneut eine Stadtmauer errichtet, die jedoch einen wesentlich kleineren Bereich umfasste: den heutigen Alleenring. Teilweise wurde diese neue Befestigung auf den Überresten der römischen Mauer errichtet – ein Beispiel hierfür ist der Bereich des Simeonstifts. Die Stadttore blieben noch bis ins späte 19. Jahrhundert wichtige Grenzposten für den Eintritt in die Stadt, an denen auch Steuern kassiert wurden. Mit der Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer am 1. Januar 1875 entfiel auch diese letzte Funktion der Stadtmauer. Auf mehrheitlichen Beschluss begann die Schleifung der Stadtmauer und mit ihr die Öffnung und das rasante Wachstum der Stadt. Kulturdezernent Markus Nöhl hob in diesem Zusammenhang hervor: „Nach 1700 Jahren ihrer Existenz galt die Stadtmauer als Hindernis auf dem Weg Triers in die Moderne. Ein Korsett, das es zu sprengen galt, um Platz für Entwicklung zu schaffen. Da störten die alten Mauern.“ Die Stadtmauer – so Nöhl

– sei immer mehr gewesen, als nur eine Mauer. Besonders schätzt der Kulturdezernent, dass auch bei dieser Sonderausstellung das Thema kulturelle Bildung und Vermittlung wieder großgeschrieben werde.

Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba erklärt: „Die Geschichte der Stadtmauer ist ein faszinierender Spiegel der Stadtgeschichte. An ihr lassen sich Blütezeiten und Niedergänge, historische Einschnitte und politischer Wandel ablesen.“ Nicht zuletzt aufgrund der Überreste der römischen Stadtmauer, die im Untergeschoss des Museums besichtigt werden können und die Bestandteil der Sonderausstellung sind, war es der Historikerin ein Herzensanliegen, die erste große Ausstellung zu diesem reichhaltigen Aspekt der Stadtgeschichte zu realisieren.

Neben frühen Fotografien, historischen Dokumenten und Kunstwerken erzählen gerettete

Skulpturen aus dem Figurenprogramm der Stadtmauer die Geschichte der Stadt aus einer neuen Perspektive. Eine ansprechende Vermittlung und ein Begleitprogramm für jedes Alter machen die Ausstellung, die bis zum 6. April 2025 läuft, zu einem lohnenden Ziel für die ganze Familie. red



Zahltag. Das Werk von Clarkson Frederick Stanfield zeigt die Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer am Simeonstor im Jahr 1838. Foto: Stadtmuseum

# Herzerwärmendes Stück im Winter

Theater bringt Geschichte von Pinocchio als Familienmusical auf die Bühne



Zur Weihnachtszeit bringt das Theater Trier die wunderbare Geschichte der berühmten Holzpuppe Pinocchio als Musical für Familien auf die Bühne des Großen Hauses. Die Premiere von „Pinocchio“ nach der Vorlage von

Carlo Collodi beginnt am Mittwoch, 27. November um 10 Uhr. Wie schon in den vergangenen Spielzeiten hat Timo Riegelsberger ganz neue Musik komponiert, die Kindern wie Erwachsenen Spaß macht beim Eintauchen in die bunte Atmosphäre des Stückes.



Probe. Schauspieler Marvin Groh (Mitte) spielt in dem Familienmusical die Holzpuppe Pinocchio, die so gerne ein echtes Kind sein möchte. Foto: Theater Trier

Die Geschichte um die Holzpuppe Pinocchio begeistert seit über 240 Jahren Jung und Alt. Ebenso warm wie mitreißend wird die Geschichte um die lebendige Puppe, die so gerne ein echtes Kind sein will, erzählt. Pinocchio ist aus ganz besonderem Holz ge-

schnitzt. Meister Geppetto hat für ihn ein Stück Pinie aus dem magischen Wald mitgenommen. So erwacht die Puppe bei ihm zum Leben und macht sich neugierig auf, die Welt zu erkunden. Als Pinocchio zu Unrecht eines Diebstahls beschuldigt wird, muss sein Papa Geppetto für ihn ins Gefängnis. Die liebenswürdige Holzpuppe denkt, wenn sie nicht bloß ein kleiner Holzkopf, sondern ein richtiges Kind wäre, hätte es nicht so weit kommen müssen. Also setzt Pinocchio alles daran, genau das zu werden.

Regisseurin Caroline Stolz erzählt auf mitreißende Art von Pinocchios Begegnungen und wie er lernt, wem er trauen kann und wem nicht. Denn nicht alle meinen es gut mit der kleinen Holzpuppe. red

Karten sind auf [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de) erhältlich, an der Theaterkasse, per Mail ([theaterkasse@trier.de](mailto:theaterkasse@trier.de)) sowie telefonisch: 0651/718-1818.

# Queeres Leben in der Großregion

Zur Vorstellung des Buchs „Queeres Leben in der Großregion“ laden die Wissenschaftliche Bibliothek und das Stadtarchiv für Mittwoch, 11. Dezember, 18 Uhr, in den Lesesaal an der Weberbach ein. Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans\* Personen, intergeschlechtliche und non-binäre Menschen sind von Anfang an Teil der Großregion, aber ihre Geschichte ist wenig erforscht.

Die neue Publikation ist die Dokumentation der Tagung „Queeres Leben in der Großregion“ vom November 2023. Sie brachte Expertinnen und Experten aus Frankreich, Luxemburg, Belgien, dem Saarland und Rheinland-Pfalz zusammen, um vorhandene Forschungen zu präsentieren und neue anzuregen. Der Blick richtete sich auf die Geschichte der Unterdrückung wie der Emanzipationsbewegungen und thematisierte die Entwicklung der unterschiedlichen Kultur(en) und des Alltagslebens. red

Anmeldung per E-Mail an [veranstaltungenweba@trier.de](mailto:veranstaltungenweba@trier.de).





Während ihres Studiums der Geographie hat Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis ein Semester in Valencia in Spanien gelebt und gelernt. Was dort vor einigen Wochen passiert ist, hat sie entsprechend bewegt, entsetzt und was die Folgen von Extremwetterereignissen angeht, nochmals aufgerüttelt. Daher greift sie dieses Thema für ihre aktuelle Kolumne auf.



Die Gota Fría, der „Kalte Tropfen“ der mit enormen Regenmassen auf die Region Valencia niedergegangen ist und dort schlimme Überschwemmungen

und Verwüstungen gebracht hat, ist als Wetterphänomen im Mittelmeerraum und auch in Teilen des östlichen Atlantiks schon lange bekannt. Immer wieder kommt es meist im Herbst durch das Zusammentreffen von kalter Luft in der Höhe mit der noch warmen Luft über dem Mittelmeer dazu, dass sich ein so genannter Kaltlufttropfen von der allgemeinen Luftströmung löst. Er bildet dann ein relativ kleines Tiefdrucksystem, das durch die im Uhrzeigersinn rotierenden Luftmassen viel aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Mittelmeer aufnehmen und über das Festland transportieren kann. Dort kommt es dann zu heftigen Niederschlägen und darauffolgenden Überschwemmungen.

Dabei spielt eine Rolle, wie hoch die Meerestemperatur ist. Ist diese wie in den vergangenen Jahren auch in diesem Herbst noch sehr hoch wird auch sehr viel Feuchtigkeit aufgenommen und dann über dem Festland wieder abgerechnet. Die Erwärmung des Klimas ist für dieses Phänomen also von Bedeutung. Obwohl es in der Region um Valencia, Murcia und Alicante immer wieder auftritt, zählt es trotzdem nicht zum Klima, sondern gilt als Wetterphänomen. Das liegt daran, dass es nicht regelmäßig wie diesen Herbst immer jedes Jahr kommt, sondern manche Jahre eher schwach ausfällt, ganz ausbleibt oder wie eben jetzt 2024 besonders intensiv ist.

Die daraus entstehenden Folgen sind ökonomisch und ökologisch enorm. Vor allem aber sind sie für die betroffenen Menschen einfach schlimm. Sie haben Verluste erlebt wie wir sie auch 2021 in Deutschland durch die Flutkatastrophe hatten. Allerdings auf einem deutlich größeren Gebiet mit mehr Opfern.

Was wir aus der Flut 2021 gelernt haben, müssen wir jetzt immer weiter überdenken und in unsere Arbeit für die Bürger\*innen einfließen lassen. Extremwetterereignisse gab es schon immer. Jetzt haben wir aber die Möglichkeit, ihnen präventiv entgegenzuwirken und Vorsorge zu betreiben. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Katastrophenschutz sowie Rettungs- und Einsatzkräften, der Stadtverwaltung und auch freiwilligen Helfer\*innen ist ein enorm wichtiger Baustein, um wirksam eine resiliente Stadt aufbauen zu können.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:  
E-Mail: [klimaschutz@trier.de](mailto:klimaschutz@trier.de)  
Telefon: 0651/718-4444

# Infos in Echtzeit an der Haltestelle

Stadtwerke statten hoch frequentierte Punkte mit Touch-Screen-Bildschirmen aus

An der Bushaltestelle erfahren, ob der Bus pünktlich kommt oder um wie viele Minute er sich verspätet: Das ermöglichen die Stadtwerke ihren Kundinnen und Kunden mit neuen Touch-Screen Monitoren, die sogar noch viel mehr können, als über die Abfahrtszeiten zu informieren.



Im Rahmen eines Förderprojekts haben die Stadtwerke Trier (SWT) und der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) die erste dynamische Fahrgastinformation (DFI) an der Bushaltestelle gegenüber der Konstantin-Basilika installiert. Über einen Touch-Screen-Monitor können sich Fahrgäste mit den Fahrplan- und Echtzeitdaten aller Buslinien, die die Haltestelle ansteuern, informieren. In den nächsten Monaten werden in Trier 20 weitere Informationsbildschirme an stark frequentierten Bushaltestellen errichtet. Im gesamten VRT-Gebiet sollen in den nächsten Monaten insgesamt 38 Haltestellen mit den neuen Informationsbildschirmen ausgestattet werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr im Rahmen des Förderprogramms „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ mit rund 515.000 Euro bezuschusst.

## Weiterer Schritt zur Verkehrswende

Oberbürgermeister und SWT-Verwaltungsratsvorsitzender Wolfram Leibe sagt: „Dieses Projekt ist für uns ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Verkehrswende. Die neuen Auskunftssysteme steigern die Attraktivität des ÖPNV und bieten den Bürgerinnen und Bürgern einen praktischen Mehrwert.“ Stefan Metzendorf, Landrat des Kreises Trier-Saarburg sowie VRT-Verbandsvorsteher, fügt hinzu: „Die gemeinsame Beschaffung der digitalen Informationsbildschirme ist ein gutes Beispiel für die gewinnbringende Zusammenarbeit der Landkreise der Region und der Stadt Trier im Öffentlichen Personennahverkehr. Verlässliche Informationen in Echtzeit – das entspricht den Bedürfnissen vieler Fahrgäste und trägt



**Fortschritt.** SWT-Vorstand Arndt Müller, OB Wolfram Leibe, Elmar Kandels (Geschäftsführer SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH), VRT-Geschäftsführerin Barbara Schwarz und Beigeordneter Martin Alten (Landkreis Trier Saarburg, v. l.) freuen sich an der Haltestelle Basilika über die neue dynamische Fahrgastinformation. Foto: SWT

dazu bei, das öffentliche Verkehrsangebot in unserer Region weiter zukunftsgerichtet aufzustellen.“

Barbara Schwarz, Geschäftsführerin der VRT GmbH, ergänzt: „Mit den digitalen Echtzeit-Informationen zu Abfahrts- und Ankunftszeiten von Bussen und Zügen möchten wir unseren Kunden einen deutlich verbesserten Service direkt an den Haltestellen bieten. Gleichzeitig soll dieses Angebot vor allem Neukunden den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr erleichtern, indem über Fahrten komfortabler und zuverlässiger direkt informiert werden kann. So tragen wir aktiv dazu bei, den ÖPNV noch attraktiver und zugänglicher für alle zu machen.“

Laut SWT-Vorstand Arndt Müller sollen nicht nur Abfahrtszeiten von Bussen visualisiert, sondern auch weitere nützliche mobilitätsbezogene und kulturelle Informationen bereitgestellt werden – etwa standortbezo-

gene Informationen über Sonderverkehre, Störungen oder Sperrungen. Über die interaktive Karte auf den Monitoren lassen sich je nach Steuerung und Suchwunsch der Nutzenden auch Aktionen und Angebote darstellen, beispielsweise der Weg zur nächsten öffentlichen Toilette oder aber Informationen zu Sehenswürdigkeiten in der Nähe sowie kommende Veranstaltungen.

## Aktuelle Infos aus der Leitstelle

Die Bildschirme sollen neben Abfahrtszeiten künftig bei Bedarf auch aktuelle linienspezifische Informationen darstellen. Sie sind berührungsempfindlich, sodass Fahrgäste beispielsweise Landkarten mit den Fingern vergrößern oder verkleinern können. Elmar Kandels, Geschäftsführer der SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH, erläutert: „Grundsätz-

lich kann man sich die dynamische Fahrgastinformation (DFI) als ein digitales Fahrplanheft vorstellen – allerdings mit dem Vorteil, dass zusätzlich zu den statischen Fahrplandaten digitale Live-Informationen einfließen und mitverarbeitet werden. So können die Fahrgäste genau nachverfolgen, ob der Bus pünktlich ist oder um wie viele Minuten er sich verspätet oder aktuelle Infos aus unserer Leitstelle erhalten.“

Kandels gibt auch einen Ausblick zu den geplanten Standorten in Trier: „Die Haltestellen Kaiserthermen, Konstantin-Basilika, Trevisir, Karl-Marx-Haus, Rathaus/Stadtheater werden in den nächsten Monaten jeweils zwei DFI-Anzeiger erhalten. Zu den nächsten Stationen gehören die hoch frequentierten Haltestellen an der Porta Nigra, am Westbahnhof, am Bahnhof Kaiser-Wilhelm-Brücke, am Hauptbahnhof sowie in der Südallee.“ red

## Gratulation vom Ortsvorsteher



Zu ihrem 100. Geburtstag bekam Gerda Rohe Besuch von Dirk Löwe, Ortsvorsteher von Trier-Nord, der der Seniorin herzlich gratulierte und die Glückwünsche des Stadtvorstands und von Ministerpräsident Alexander Schweitzer überbrachte. Rohe, die im Mutter-Rosa-Altenzentrum lebt, erzählte, ihr langes Leben sei sehr harmonisch und schön. Im Seniorenheim nimmt sie regelmäßig an Angeboten wie etwa dem Gedächtnistraining teil. Früher war Tanzen ihre große Leidenschaft – sie leitete sogar eine Tanzgruppe. Foto: Presseamt/gut

## Bahnübergang Euren bis Mitte Dezember gesperrt

Bahn setzt Fundamente für die Schrankentechnik



Für die Reaktivierung der Eisenbahn-Weststrecke wird auch der Bahnübergang in Euren auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dafür

werden ab dieser Woche neue Fundamente für die Lichtzeichen und Schrankenantriebe gesetzt sowie anschließend der Gehweg wiederhergestellt. Der Bahnübergang in der Eisenbahnstraße ist deshalb bis voraussichtlich Montag, 16. Dezember, gesperrt. Im Zusammenhang mit der aktuell laufenden Sanierung der Eisenbahnstraße gelten außerdem folgende Verkehrsregeln und -beschränkungen:

- Die Vollsperrung der Eisenbahnstraße erfolgt ab In den Särken bis Bahnübergang Euren.
- Für den weiter geöffneten Abschnitt der Eisenbahnstraße wird die Einbahnstraßenregelung aufgehoben.
- Zwischen der Straße In den Särken und Eurerer Straße wird der Ver-

- kehr mit einer Ampel geregelt.
- Die Anlieger der Eisenbahnstraße 14 bis 34 werden gebeten, ihre Fahrzeuge außerhalb des gesperrten Abschnitts zu parken.
- Die Hontheimstraße wird zur Einbahnstraße mit Fahrtrichtung In den Särken mit Durchfahrtsverbot für Lkws über 3,5 Tonnen.
- Die Ausfahrt aus Im Spilles ist nur nach links in Richtung Eurerer Straße möglich.

## Neuer Zeitplan für Hafenstraße

Auch beim Haltepunkt Hafenstraße gehen die Arbeiten nach Angaben der Bahn in die Schlussphase. Von Weihnachten bis Neujahr wird die Hafenstraße demnach mittels Abzäunung provisorisch für Fußgänger geöffnet. Für Januar und Februar ist die Herstellung des Entwässerungskanals geplant. Anschließend folgt die Erneuerung der Fahrbahn. Die Freigabe der Hafenstraße für den Verkehr nach rund vierjähriger Bauzeit ist für Ende März 2025 geplant. red



# Läusetod zum Einreiben

Sprechstunde „Omas Bücher, Opas Briefe“ bei Premiere stark nachgefragt

„Omas Bücher, Opas Briefe“ – mit diesem neuen Angebot wollen die Wissenschaftliche Stadtbibliothek und das Stadtarchiv dazu beitragen, bibliographische Schätze aus Privatbesitz zu heben und Erinnerungstücke vor dem Vergessen zu bewahren. Die Nachfrage bei der Premiere war groß – und so mancher Teilnehmer hat Neues über die Familiengeschichte erfahren.

Von Ralph Kießling

Auch für Archivar Jort Blazejewski ist es ein sehr spannender Moment: Feldpostbriefe aus dem ersten Weltkrieg, die knapp 110 Jahre ungeöffnet in einem privaten Nachlass lagen, gehören nicht zum Tagesgeschäft. Die

nach rechts geneigte Kurrentschrift kann er vom Blatt weg lesen. Das Schriftbild des ersten Briefs ist tadellos, es gibt keine Ausbesserungen. Mit der Grammatik und Zeichensetzung hapert es etwas.

Es handelt sich um vier Briefe einer jungen Mutter an ihren Mann, der an der Front steht. Sie kamen jedoch wieder an die Absenderin zurück, weil der Soldat inzwischen vermisst und später für tot erklärt wurde. Zunächst wundert sie sich nur, dass ihr „lieber Kurt“ die Briefe nicht mehr beantwortet. Später klingt große Besorgnis durch. Daneben geht es um die Kartoffelernte auf dem heimischen Hof, aber auch um die schlechte Ernährung und Hygiene im Schützengraben. Sie erwähnt „Apfelkuchen, Butter und

Wurst“, die sie ihm zusammen mit einer „Flasche Läusetod zum Einreiben“ geschickt hat.

## Buchstabentafel

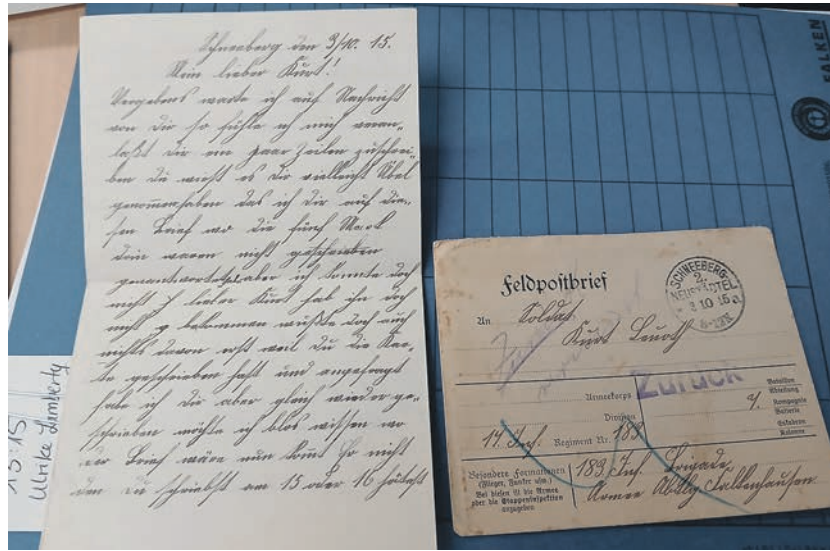
Während Blazejewski Auszüge aus den Briefen vorliest, hören ihm Ulrike Lamberty und Peter Gruner erwartungsvoll zu – die Verfasserin ist ihre Großmutter. Mit den Fundstücken aus dem Familiennachlass hatte sich das Geschwisterpaar für die Veranstaltung „Omas Bücher, Opas Briefe“ im Stadtarchiv angemeldet. „Wir wollten vor allem wissen, welchen Inhalt die bisher geschlossenen Briefe haben, die für uns kaum zu entziffern sind“, sagt Gruner. „Es war sehr interessant zu erfahren, über welche Themen man sich damals austauschte und wie der Alltag war.“ Zur langfristigen Aufbewahrung der Briefe aus dem Jahr 1915 gibt ihnen Blazejewski säurefreie Archivmappen mit, zum einfacheren Lesen eine Tafel mit den Buchstaben der deutschen Kurrentschrift und schließlich den Tipp, sich an das Bundesarchiv zu wenden, um mehr über das Schicksal des vermissten Großvaters zu erfahren.

## Verwundet oder gefallen?

Alte Briefe und Bücher aus Privatbesitz historisch einzuordnen, zu entziffern, zu bewahren und auf Wunsch auch zu bewerten – darum geht es in dieser neuen Sprechstunde der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek und des Stadtarchivs. „Das ist eine sehr schöne Idee“, findet Gisela Siepmann-Weber. Auch sie hat, neben ei-



Motive. Archivar Jort Blazejewski begutachtet eine Sammlung kolorierter Postkarten aus dem frühen 20. Jahrhundert. Fotos: Presseamt/kg



Vergeblich. In makelloser Kurrentschrift wurde dieser Feldpostbrief aus dem Jahr 1915 verfasst. Der Empfänger, ein Frontsoldat, galt aber als vermisst, so dass der Umschlag ungeöffnet zurück an seine Frau geschickt wurde.

ner beeindruckenden Postkartensammlung aus dem frühen 20. Jahrhundert, Briefe aus dem ersten Weltkrieg mitgebracht, in denen es um ihren gefallenen Großvater geht. Dessen Vater, Inhaber eines Großhandelsunternehmens, hatte im Dezember 1917 die Nachricht über eine schwere Verwundung seines Sohnes erhalten, danach aber nichts mehr gehört. Er habe noch einen „Schimmer der Hoffnung“, heißt es in einem Schreiben mit dem markanten Briefkopf seiner Firma. Vom Regiment erhofft er sich nun genauere Informationen, die aber leider wie befürchtet ausfallen: Der Kompaniechef kann ihm nur den Tod seines Sohnes bestätigen.

Mit „Omas Bücher, Opas Briefe“ hat die Stadtbibliothek anscheinend ins Schwarze getroffen. So lautete auch das Fazit von Bibliotheksdirektor Dr. Francesco Roberg: „Wir hatten dreimal so viele Anmeldungen als wir Beratungen anbieten konnten und wollen das Format daher auf jeden Fall wiederholen. Ich sehe es als Service im Sinne der Stadt auf der Grundlage unserer Expertise.“ Neben Jort Blazejewski standen der Bibliothekar Fabian Lemmes, die Restauratorin Maria Krämer und der Antiquar Peter Fritzen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Organisiert wurde die Veranstaltung von Lena Roegler.



# Große Empathie in schwierigen Phasen

Kettern verlässt Vorstand der Amokfahrt-Stiftung

**Gut drei Jahre nach der Gründung der Trierer Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt vom 1. Dezember 2020 trafen sich die Mitglieder des Gremiums zu einer weiteren Sitzung. Bei dem Treffen, an dem auch Betroffene der Amokfahrt und Angehörige teilnahmen, wurde unter anderem eine Personalie bekannt.**

Vorsitzende Dagmar Barzen gab bekannt, dass ihr Stellvertreter Dr. Bernd Kettern sein Amt niederlegt: „Aus gesundheitlichen Gründen bittet er um die Entpflichtung von seiner Aufgabe. Ich bedauere das sehr. Gleichwohl verstehe ich und wir alle, dass die Gesundheit höchste Priorität genießt,“ sagte Barzen.

Regina Bergmann, Vorsitzende des Kuratoriums, und Stiftungsgeschäftsführerin Nina Womelsdorf bedankten sich ebenso bei Kettern für die hervorragende Zusammenarbeit. „Seit drei Jahren verbindet uns ein vertrauensvolles und enges Miteinander. Immer orientiert an den Auswirkungen der unfassbar schrecklichen Tat vom 1. Dezember 2020. Dr. Kettern hat seine Expertise, seinen unglaublich großen Erfahrungsschatz als langjähriger Direktor der Caritas ganz konkret in unsere Stiftung eingebracht. Ihm ging es dabei immer um die Menschen und deren individuelle Schicksale“, so die drei Frauen in ihren Dankesworten.

## Spontan bereiterklärt

Der Abschied fällt Kettern sichtlich schwer: „Mein Engagement begann im Herbst 2021 bei der Gründung der Stiftung. Etliche Mitarbeitende des Caritasverbands Trier waren am 1. Dezember 2020 Zeugen der schrecklichen Tat, als sie aus beruflichen Gründen im Innenstadtbereich unterwegs waren. Einige wären beinahe selbst Opfer geworden. Ihre Schilderungen der Geschehnisse in den Tagen danach haben mich tief berührt, so dass ich, als mich Oberbürgermeister Leibe für eine Mitarbeit im Vorstand der Stiftung anfragte, spontan zusagte. In vielen Gesprächen und Treffen, ist es meines Erachtens gelungen, die Mittel der Stiftung entsprechend der Intentionen der Spenderinnen und Spender einzusetzen. Alle Entscheidungen in Vorstand und Kuratorium orientierten sich stets am Wunsch und Willen der Hinterbliebenen und Betroffenen und wurden erfolgreich umgesetzt. Wichtig war dabei immer wieder die Rückbindung an die Vorstellungen der Betroffenen. Das erlittene Leid konnten und können wir nicht wieder gut machen, wir versu-

chen jedoch, die Folgen dieser Tat etwas abzumildern“, so Kettern.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe wurde durch ein Gespräch mit Kettern informiert und zollte ihm höchstens Respekt: „Ich hätte mir in dieser für unsere Stadt so schwierigen Ausnahmesituation keine bessere Persönlichkeit vorstellen können, die große Empathie für die Belange der Hinterbliebenen und der Betroffenen aufbringen kann als Dr. Bernd Kettern. Wir danken ihm von Herzen und wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute.“ Die Mitglieder des Kuratoriums schlossen sich den Dankesworten an.

## Keine Nachbesetzung geplant

In der Stiftungssatzung steht, dass der Vorstand aus mindestens zwei und höchstens drei Personen besteht. Bisher waren das Dagmar Barzen, Dr. Bernd Kettern und Nina Womelsdorf. Diese erledigten in den vergangenen drei Jahren zusammen mit Regina Bergmann als Vorsitzende des Kuratoriums ihre Aufgaben. Alle Entscheidungen wurden einstimmig gefasst. Daher stimmten die Mitglieder des Kuratoriums dem Vorschlag zu, nach dem Ausscheiden von Dr. Kettern aus dem Vorstand keine Neubesetzung vorzunehmen. Zu den Aufgaben des Vorstands zählen die Führung der laufenden Geschäfte, die Verwaltung des Vermögens, die Verwendung des Stiftungsmittel auf Beschluss des Kuratoriums sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem erstellt der Vorstand eine Jahresrechnung sowie den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks.

## Enge Abstimmung beim Gedenken

Wichtige Punkte in der Zusammenarbeit mit den Betroffenen sind das Gedenken an die Tat sowie die Gestaltung der Gedenkstätte. Wünsche und Anregungen konnten aufgenommen und an die Stadt weitergegeben werden. Diese Beteiligung war und ist wichtig für die Betroffenen, um die Tat aufarbeiten zu können.

Die Gremienmitglieder waren sich bei ihrem jüngsten Treffen ebenfalls einig, im nächsten Jahr eine Bilanz ihrer Arbeit zu ziehen. „Wo stehen wir nach vier Jahren Stiftungstätigkeit? Können wir mit unseren Statuten optimale Hilfe für die Betroffenen leisten? Einige Betroffene beklagen, dass sie ‚austherapiert‘ werden, ein schreckliches Wort. Hier kann die Stiftung auch künftig eine wertvolle Hilfe leisten und neue sowie unkonventionelle Therapieformen finanzieren“, so Barzen und Bergmann. red

# Von Liebe und einer Fischvergiftung



Die Liedermacherin Marie Diot und Kabarettist Sven Garrecht sind am Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa zu sehen. Diot bietet eine Mischung aus Indie-Pop, Chanson und viel Spaß. Ihre Konzerte bestehen aus verqueren, komischen Ansagen und Liedern, die charmant und direkt, mit Wortwitz und Ironie Geschichten von Dingen erzählen, die so im Leben passieren. Es geht zum Beispiel um die Liebe und Fischvergiftung. Manches ist melancholisch und manches ist lustig, unter anderem ihre Frisur. Garrecht singt, spielt und dichtet sich entlang an den großen und kleinen Fragen der gegenwärtigen Zeit: Ist diese Welt überhaupt noch zu retten, und muss ich dazu von der Couch aufstehen und wie sehen überhaupt die Helden der neuen Generation aus? Tickets gibt es online: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de). Foto: Julia Geusch

## Vorweihnachtlicher Buchklub

Geschichten, Gedichte und Lieder zur Weihnachts- und Adventszeit stehen im Mittelpunkt des nächsten Trierer „Fischers Maathes“-Buchclubs am Dienstag, 26. November, 15.30 Uhr im Demenzzentrum, Engelstraße, das neben der Stadtbücherei auch als Gastgeber firmiert. Eingeladen sind Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. red

Um eine vorherige **Anmeldung** wird gebeten, per E-Mail ([lesewerkraum@trier.de](mailto:lesewerkraum@trier.de)) oder telefonisch: 0651/4604747.

## Weihnachtsbaum in Ruwer schmücken

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach wird nach Angaben von Ortsvorsteherin Christiane Probst am Samstag, 30. November, ab 14 Uhr der Weihnachtsbaum am Dorfbrunnen festlich geschmückt. Unter Mitwirkung des Ortsbeirats, der Vereine und der Grundschulkinder (die Namen der Schüler und Schülerinnen sind auf den Sternen angebracht) erstrahlt der Baum zum ersten Advent in festlichem Glanz. Für das leibliche Wohl der Gäste ist ebenfalls gesorgt. red

## Workshop zum ersten Advent

Museumsprogramm der nächsten Tage



**Aktuelle Veranstaltungstipps des Stadtmuseums für die nächsten Tage:**

- Samstag, 30. November, 11 Uhr: Kinderworkshop am Adventssamstag. Nach einer Führung in der Weihnachtsausstellung im Stifterkabinett werden weihnachtliche Geschenke gebastelt, Karten gestaltet oder Geschenkpapier bedruckt. Danach gibt es eine kleine Nikolausüberraschung.
- Samstag, 30. November, 15 Uhr: Jugendclub für Jugendliche ab zwölf

Jahre, die Interesse an Kunst haben und schon immer mal einen Blick hinter die Kulissen eines Museums werfen und auch selbst kreativ sein wollen. Zudem können sie dabei andere Jugendliche mit ähnlichen Interessen kennenlernen. Der Jugendclub trifft sich ein- bis zweimal im Monat, um quer durch die Jahrhunderte Werke bedeutender Künstler kennenzulernen und Kunst einmal selbst auszuprobieren. red

■ **Anmeldung:** [museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)

## Besserung in Sicht

Neue Entwicklung bei Tankstelle in Heiligkreuz

Allenfalls noch als Abstellplatz dient seit Jahrzehnten in Heiligkreuz ein früheres Werkstattgelände mit Tankstelle (Foto unten: PA/pe) an der Straßburger Allee zwischen den Kreuzungen mit der Wisport- und der Rotbachstraße. Schon in früheren Wahlperioden machten Ortsbeiräte auf das städtebauliche Ärgernis mitten im Stadtteil aufmerksam und forderten eine Lösung – bisher ohne Erfolg.

Laut Ortsvorsteher Hanspitt Weiler könnte nun aber endlich Bewegung in die Sache kommen. Hintergrund sei ein in diesem Bereich vorgesehe-

ner Eigentümerwechsel. Der künftige Besitzer der Fläche habe ihm ernsthaftes Interesse an einer Neubebauung signalisiert, so Weiler, woraufhin er den Baudezernenten eingeschaltet habe.

Das Gelände ist allerdings derzeit als Gewerbegebiet im Bebauungs- und im Flächennutzungsplan ausgewiesen. Weiler und mit ihm der Ortsbeirat hoffen nun, „dass Stadtverwaltung und künftiger Eigentümer gemeinsam eine Lösung finden werden, um dem Schandfleck an der Straßburger Allee ein Ende zu bereiten.“ red



## Shuttle-Service zum Shoppen im Advent

Die City-Initiative Trier präsentiert bis Weihnachten wieder vier kostenlose Park+Ride-Angebote zur unkomplizierten Erreichbarkeit der Innenstadt für Einheimische und Gäste. An den vier Adventssamstagen 30. November sowie 7., 14. und 21. Dezember bringen SWT-Busse Gäste und Einheimische zum Shoppen im Zwölf-Minuten-Takt ab Parkplatz Messepark in die Innenstadt zur Basilika und wieder zurück. Der erste Bus startet um 10.15 Uhr ab Messepark, die letzte Rückfahrt ab Basilika ist dann jeweils um 20.11 Uhr geplant. Bei der Rückfahrt sollte man auf die Busbeschilderung „P+R Messepark“ achten. Weitere Infos: [treffpunkt-trier.de](http://treffpunkt-trier.de) red

## Alle Angebote auf einen Blick

Städteverbund wirbt für Weihnachtsmärkte

Das Städtetz Quattropole lädt dazu ein, die festliche Magie der Advents- und der Weihnachtszeit in Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier zu erleben. Die Weihnachtsmärkte dieser vier Städte bieten eine unverwechselbare Atmosphäre, die von den vielfältigen Traditionen und Spezialitäten der Region inspiriert ist. „Die Adventszeit ist eine besonders gute Gelegenheit, die Städte zu besuchen. Alle vier sind festlich geschmückt und bieten Weihnachtsmärkte, die zu den schönsten, außergewöhnlichsten und attraktivsten ihrer Art

gehören. Deshalb vermarkten wir sie gemeinsam und wollen diese Kooperation in Zukunft auch weiter ausbauen“, erklärt der Saarbrücker OB Uwe Conradt als Präsident des Städtetzwerks.

Detaillierte Informationen zum „Lëtzebuurger Chrëschtmaart“, zum Metzter und zum Trierer Weihnachtsmarkt sowie den Christkindl-Markt und den Weihnachtsgärten in Saarbrücken gibt es über das Portal [quattropole.org/unterhaltung/weihnachtsmaerkte](http://quattropole.org/unterhaltung/weihnachtsmaerkte) sowie auf den Quattropole-Seiten in den Sozialen Netzwerken. red





## Attraktivität als Arbeitgeber gestärkt

Stadtwerke erhalten bundesweiten Personal-Preis



Die Stadtwerke Trier (SWT) sind im Rahmen des Personalforums Energie in Pforzheim vor Kurzem mit dem HR-Energy-Award 2024 ausgezeichnet worden. Dieser Preis würdigt innovative Ansätze, die eine moderne und integrative Arbeitswelt gestalten. Vorstand Arndt Müller erklärt: „Der steigende Fachkräftebedarf und die zunehmende Vernetzung unserer Aufgaben macht die Personalarbeit zu einer besonderen Herausforderung. Deshalb freue ich mich riesig über diese Auszeichnung. Denn sie bestätigt, dass unser Team einen hervorragenden Job macht und wir mit den vielfältigen Ideen und Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind.“ Im Rahmen ihrer Bewerbung haben die SWT unter dem Titel „Fokus Vielfalt“ ihr breites Engagement in diesem Bereich zusammengefasst.

### Personal langfristig binden

Personalleiterin Agnieszka Mohm erläutert: „Wir arbeiten bereits seit einigen Jahren aktiv an unserer Arbeitgebermarke und haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Kolleginnen und Kollegen langfristig für die Stadtwerke als Arbeitgeber zu gewinnen.“ Dazu gehören zum Beispiel der Fokus auf die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften (14 Berufe, Duale Studiengänge), Fachkräfte- und Azubi-Gewinnung im Ausland (46 Nationen arbeiten unter dem Dach der SWT), Kooperationen mit

Schulen und Hochschulen, eine aktive Mitarbeit in Netzwerken und vieles mehr.

### Anreize und Mehrwerte

Neben dem Recruiting haben die Stadtwerke außerdem die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen im Fokus. So bietet der regionale Infrastruktur- und Energiedienstleister viel Unterstützung, um sich im neuen Arbeitsumfeld zurechtzufinden sowie zahlreiche Entwicklungs-, Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten.

Hinzu kommen Anreize und Mehrwerte wie ein Zuschuss zum Deutschlandticket oder dem Fitnessstudio, ein Jobrad, Mitarbeitererevents und einiges mehr. Insbesondere die Events und das gemeinsame Engagement in SWT-nahen Vereinen oder der firmeneigenen Sportgemeinschaft sorgen für Integration und Zusammengehörigkeit.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die langjährige Partnerschaft mit der Porta Nigra-Förderschule Trier. Durch gemeinsame Projekte und Praktika erhalten deren Schülerinnen und Schüler dabei Einblicke ins Berufsleben. Einige haben auf diesem Weg sogar den Schritt in die Arbeitswelt geschafft. Im Gegenzug sensibilisieren die Stadtwerke ihre Belegschaft, fördern die soziale Kompetenz und stärken das Bewusstsein dafür, dass nichts im Leben selbstverständlich ist.

## Erhöhung fällt geringer aus

Kontroverse im Dezernatsausschuss über LA 21-Finanzierung

Die Lokale Agenda 21 (LA 21) erhält im kommenden Jahr einen höheren Zuschuss als in den Vorjahren – allerdings weniger, als es die ursprüngliche Vorlage im Dezernatsausschuss IV letzten Mittwoch vorsah. Ein Änderungsantrag der CDU reduzierte den Betrag um 13.000 Euro.

Von Helena Belke



Die Lokale Agenda ist mit vielen Projekten in der Stadt präsent, sei es im Bereich Fairtrade, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Agenda Kino, Repair-Café, dem „Trier begrünt“-Projekt oder dem Zukunftsdiplo für Kinder. Viele dieser Angebote kann die LA 21 über Fördermittel aus Projekten querfinanzieren – für einen Grundstock und eine gewisse Planungssicherheit sorgt jedoch ein jährlicher Zuschuss der Stadt. Über dessen Höhe wurde in der jüngsten Ausschusssitzung des Dezernats IV (Planen, Bauen, Gestalten) diskutiert. Lag die Fördersumme für den Verein in den letzten drei Jahren unverändert bei rund 78.000 Euro, sah die Vorlage für das nächste Jahr eine Erhöhung auf 98.000 Euro vor.

Für die CDU stellte Elisabeth Tressel den Antrag, die Summe angesichts der schwierigen städtischen Haushaltslage auf 85.000 Euro zu reduzieren: „Für uns bedeutet die Arbeit der Lokalen Agenda eine starke Multiplikatoren-aufgabe und wir betrachten dies mit sehr viel Wertschätzung“, so Tressel,



**Nachhaltige Impulse.** Die Lokale Agenda 21 regt mit diversen Aktionen wie dieser für einen autofreien Platz an der Rindertanzstraße im Herbst 2023 zum Umdenken an.

Archivfoto: PA

die auf Zwischenrufe von Seiten der SPD klarstellte: „Ich widerspreche mir nicht. Das hat nichts damit zu tun, ob dieser Betrag gewährt wird oder nicht.“ Für die SPD hob Sven Teuber die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsarbeit des Vereins hervor und verwies darauf, dass es Aufgabe des Dezernaten sei, den Haushalt in seinem Bereich aufzustellen: „Wenn der Dezer-

nent vorschlägt, hier eine Erhöhung zu ermöglichen, kann ich kein Argument sehen, warum man ihm hier nicht folgen sollte.“ In der Abstimmung votierten SPD und Freie Wähler mit insgesamt fünf Stimmen für den vollen Betrag. Mit neun Stimmen, darunter der von Dezernent Dr. Thilo Becker, beschloss die Mehrheit jedoch die Reduzierung der Fördersumme.



## Wanderung durchs Aveler Tal

**Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro, Kochstraße 1a:**

- **Mittwoch, 4. Dezember:** Grundgedanken mit Franz-Joseph Euteneuer in der Reihe „Kulturkarussell“.
- **Donnerstag, 5. Dezember, 13.30 Uhr:** Origami-Papierfaltens: weihnachtliche Dekorationsobjekte
- **Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr:** Wanderung durchs Aveler Tal, Treffpunkt: Parkplatz Turm Luxemburg.
- **Donnerstag, 12. Dezember, 14 Uhr:** Sprechstunde Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige,
- **Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr:** Sonntagscafé im Seniorenbüro
- **Weitere Informationen und Anmeldung:** 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.
- **Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz:**
- **Montag, 2. Dezember, 9.30 Uhr:** Google Maps – Navigieren auf dem Smartphone (nur für Android).
- **Weitere Infos und Anmeldung:** 0651/99498573 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

## Desinformationen entlarven

**Neue Veranstaltungen der Volkshochschule:**

- Vorträge/Gesellschaft:**
- „Kolonisierung und imperiale Politik: Nordamerika und Russland im Vergleich“, Online-Vortrag, Mittwoch, 4. Dezember, 19.30 Uhr.
  - „Desinformation entlarven“, Online-Vortrag, Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr.
  - „Im Detail die ganze Welt: Werke von Jan Brueghel dem Älteren“, Online-Vortrag, Donnerstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr.
  - „Nach den Wahlen: Wie geht es der Demokratie?“, Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
  - „Pressefreiheit – Ein Grundrecht wird bedroht“, Online-Vortrag, Donnerstag, 19. Dezember, 18 Uhr.

**EDV:**

- Einführung in MS Word, Freitag, 6. Dezember, 18.30 Uhr, und Samstag, 7. Dezember, 9 bis 16 Uhr, Palais Walderdorf, Domfreihof, Raum 106.

**Kreatives Gestalten:**

- Kreatives Nähen: Taschen nach individuellem Entwurf, ab 12. Dezember, donnerstags, 18 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum.

**Ernährung/Bewegung/Gesundheit:**

- Qi Gong der vier Jahreszeiten, ab 4. Dezember, mittwochs, 19.30 Uhr, Forum Feyen, Gymnastikraum.

- Innehalten und Entspannen, Workshop, Samstag, 7. Dezember, 12 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

- Rückenfit-Kurs, ab 9. Dezember, montags, 20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

- Gesundheitsfürsorge durch Aromapflege: Weihnachten, ab 10. Dezember, dienstags, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.

- Schäumende Weine – Perlwein, Sekt und Co., Dienstag, 10. Dezember, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

- Autogenes Training, ab 11. Dezember, mittwochs, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

- Fit mit HIIT, ab 12. Dezember, donnerstags, 17.05 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

- Hatha Yoga, ab 16. Dezember, montags, 20 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

- Hatha Yoga, ab 19. Dezember, donnerstags, 18/19.45 Uhr, Kindertagesstätte Trimmelter Hof.

■ **Weitere Informationen und Online-Kursbuchung:** www.vhs-trier.de

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Rechnungsprüfungsausschuss tritt am Donnerstag, 28. November 2024, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen:

- Tagesordnung:**
- Öffentliche Sitzung:**
1. Mitteilungen
  2. Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Stadt Trier und Entlastung des Stadtvorstandes
  3. Gesamtabschluss 2020 der Stadt Trier
- Nichtöffentliche Sitzung:**
4. Mitteilungen
  5. Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes
  6. Verschiedenes

Trier, 18.11.2024 Birgit Falk, Vorsitzende, Mitglied des Rates der Stadt Trier  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses

Der Haushalts- und Personalausschuss tritt am Mittwoch, 27.11.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
- Öffentliche Sitzung:**
1. Berichte und Mitteilungen
  2. Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2023
  3. Rechtlich unselbstständige „Bürgerhaus Henry Zingen Stiftung“, Zustiftung in das Stiftungskapital 2024
  4. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 14.09.2024 bis 25.10.2024
  5. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates I
  6. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates II
  7. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates III
  8. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates IV
  9. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates V
  10. Satzungen der Stadt über die Festsetzung der Hebesätze der Grundsteuer A und B ab dem Jahr 2025
  11. 8. Änderung der Verbandsordnung des „Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier“ zum 01.01.2026
  12. Betriebskostenzuschuss für die Trier Tourismus und Marketing GmbH 2025
  13. Generalsanierung der Wolfsberghalle im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – zweite Kostenfortschreibung
  14. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), ehemals Soziale Stadt Trier-West – Umbau der historischen Reithalle der ehemaligen Gneisenaukaserne – zweite Kostenfortschreibung
  15. Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalz – 3. Kostenfortschreibung
  16. Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen – zweite Kostenfortschreibung
  17. BBS EHS GEB. H. Deutschherrenstraße 31, Umsetzung von sicherheitstechnischen Maßnahmen (Brandschutz, Provinzial, Unfallkasse und Schadstoffsanierung) – Kostenfortschreibung / 2. Bauabschnitt -Ausführungsbeschluss
  18. Generalsanierung der Grundschule Egbert mit Ersatzbauwerk für die Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 - Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 - Investitionen in die Schulinfrastruktur - 1. Kostenfortschreibung zu den DS 119/2020 vom 26.05.2020, 281/2021 vom 29.06.2021 und 525/2022 vom 08.12.2022
  19. Beschaffung eines Abrollkippers für die Grünunterhaltung - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung im Finanzhaushalt 2024
  20. Renaturierung Aveler Bach 2. Bauabschnitt (Nells Park) - 2. Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
  21. Ersatzbeschaffung von drei Krankentransportwagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Nichtöffentliche Sitzung:**
22. Berichte und Mitteilungen
  23. Vertragsangelegenheiten
  24. Grundstücksangelegenheiten
  25. Personalangelegenheiten
  26. Verschiedenes

Trier, den 18.11.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

### Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlegungsgebiet Ehrang-Mühlengelände

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekannt gemacht, dass der Beschluss vom 09.03.2023 über die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlegungsgebiet Ehrang-Mühlengelände am 19.11.2024 unanfechtbar geworden ist. Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümerinnen, Eigentümer und Erbbauberechtigten in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 72 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst. Das Umlegungsverfahren Ehrang-Mühlengelände ist abgeschlossen.

**Rechtsbehelfsbelehrung**  
Gegen diese Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.  
Trier, den 19.11.2024 Heiko Nowak, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: <http://www.trier.de/bekanntmachungen>

## TRIER Ausschreibungen

**Offene Verfahren nach VOB (EU):**  
**Vergabenummer: 39EU/24 Erweiterung HGT – Alu-Türen, Stahl-Türen und Innenverglasung**  
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 702197-2024 im EU-Amtsblatt 224/2024 vom 18.11.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

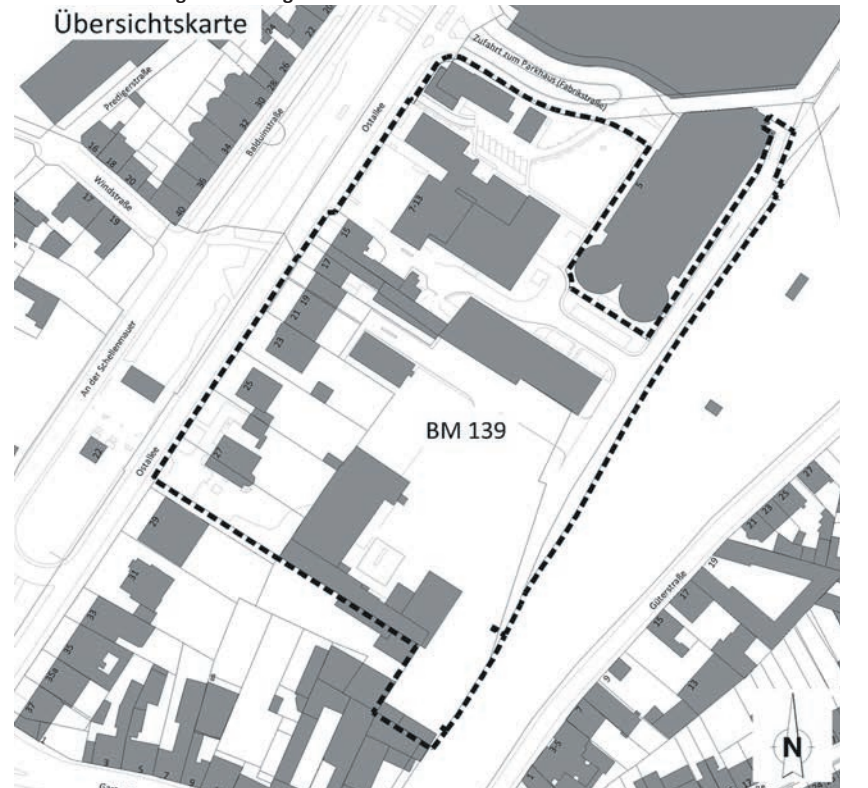
## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 702452-2024 im EU-Amtsblatt 224/2024 vom 18.11.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.  
**Hinweis:** Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.  
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).  
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.  
Trier, 19.11.2024 Stadtverwaltung Trier  
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter: <http://www.trier.de/ausschreibungen>

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Bebauungsplan BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 06.11.2024 den Bebauungsplan BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt den Bebauungsplan BM 122 „Einkaufszentrum Ostallee“ vom 03.07.2001 in Teilbereichen; damit treten die Festsetzungen des Bebauungsplanes BM 122 „Einkaufszentrum Ostallee“ im Geltungsbereich des Bebauungsplanes BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“ außer Kraft. Der Bebauungsplan, bestehend aus den Teilplänen 1/3, 2/3 und 3/3 sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 16:00 Uhr sowie Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

- Hinweise:**
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die Entschädigung von durch den Bebauungsplan eintretenden Vermögensnachteilen sowie über die Fälligkeit und über das Erlöschen entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen. Danach kann der Entschädigungsberechtigte Entschädigung verlangen, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei dem Entschädigungspflichtigen beantragt. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
  2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB werden eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
  3. Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
    - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
    - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. b geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
Trier, 21.11.2024 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 28.11.2024, 19:00 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan BE 34-1 „Ehranger Straße 96“ – Satzungsbeschluss; 4. Beschluss der Satzung zum Lärmschutzkonzept „Ehranger Straße, Hafestraße“ 5. Antrag Gruppe UBT: „Informationen zum Einladungsversand OBR-Sitzungen per E-Mail“; 6. Antrag alle Gruppen: „Neufassung des Forsteinrichtungswerks für den Waldbesitz der Stadt Trier“; 7. Antrag der Gruppe SPD: „Erneute Befassung mit der Errichtung von Pollern auf dem Parkplatz vor der Sparkasse, Kyllstraße“; 8. Ortsteilbudget; 9. Verschiedenes  
Trier, den 20.11.2024 gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Mittwoch, 27.11.2024, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Verkehrskonzept; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes  
Trier, den 20.11.2024 gez. Ralf Päßler, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**SWT Bekanntmachung**

**Sitzung des Verwaltungsrates der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier**

Der Verwaltungsrat der SWT-AöR tritt am Freitag, den 29.11.2024 um 15:00 Uhr (im Anschluss an die Aufsichtsratsitzung der SWT Stadtwerke Trier GmbH) im Tagungsraum der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

**Tagesordnung**

A. Nichtöffentlicher Teil

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschriften vom 20.09.2024 + 27.09.2024
3. Abschluss eines Konzessionsvertrages zwischen SWT-AöR und SWTWasser GmbH
4. Abschluss eines Wegenutzungsvertrages zwischen Stadt Trier und SWT-AöR
5. Wirtschaftsplan 2025 | SWT-AöR
6. Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft mit der Stadt Wittlich
7. Saar-Mosel-Infrastruktur GmbH
8. Risikobericht I. Halbjahr 2024
9. Verschiedenes

Trier, den 18.11.2024 SWT-AöR

Wolfram Leibe, Vorsitzender des Verwaltungsrates

**Öffentliche Bekanntmachung**

1. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal am Mittwoch, den 27.11.2024 um 14:30 Uhr im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Waldrach

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Verpflichtung der Mitglieder der Verbandsversammlung
2. Wahl des Verbandsvorstehers (m/w/d), Ernennung, Vereidigung, Einführung in das Amt
3. Wahl des Stellvertretenden Verbandsvorstehers (m/w/d), Ernennung, Vereidigung, Einführung in das Amt
4. Wahl der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses
5. Mitteilungen
6. Beratung und Beschlussfassung über die Anregungen der Bevölkerung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2025
7. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2025
8. Informationen zum aktuellen Stand der Sanierung und Beseitigung der Hochwasserschäden
9. Anfragen/Anregungen

**Nichtöffentlicher Teil**

10. Grundstücksangelegenheiten
- 10.1 Grundstücksangelegenheiten
11. Mitteilungen
12. Anfragen/Anregungen

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

**TRIER Amtliche Bekanntmachungen**

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien**

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Mittwoch, 27.11.2024, 19:00 Uhr, Walburga-Marx-Haus, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Gedenkort Willi-Pfeil-Straße: Sachstand und Vorschläge; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2024 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach**

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 27.11.2024, 19:30 Uhr, Vinothek „Vino der Laden“, Rheinstraße 5, 54292 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2024 gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord**

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Mittwoch, 27.11.2024, 20:00 Uhr, Bootshaus der Rudergesellschaft Trier, An der Jugendherberge 3, 54292 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Vorstellung der Vermarktung alte Gärtnerei; 4. Vorstellung Verkehrskonzept Engelstraße; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2024 gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld**

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Donnerstag, 28.11.2024, 19:30 Uhr, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 105, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget; 3. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2024 gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz**

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Donnerstag, 28.11.2024, 19:30 Uhr, Zwo65 Coworking Trier, Klaus-Kordel-Str. 4, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 21.11.2024 gez. Hasmik Garanian, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst**

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Donnerstag, 28.11.2024, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Ortsteilbudget; 5. Bericht „Betreutes Wohnen Tarforster Höhe“; 6. Antrag zur Anbringung von Defibrillatoren im öffentlichen Bereich Tarforst; 7. Informationen, Anträge und Beschlüsse aus Ortsbegehung 05.11.2024; 8. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2024 gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Jugendparlamentes**

Das Jugendparlament tritt zu einer Sitzung am 29.11.2024 um 16:00 Uhr, im Großen Rathaussaal, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Eröffnung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Berichte aus dem Vorstand
4. Sicherheit im öffentlichen Raum aus Sicht von Jugendlichen – Sammlung von Fragen und Orten für den Austausch mit der Polizei
5. Veranstaltungsreihe „Hinter den Kulissen“ – Rückblick, Ausblick
6. Berichte aus den Ausschüssen
- 6.1. Schulträgereausschuss
- 6.2. Jugendhilfeausschuss
7. Rückblick Bücherfest
8. Veranstaltungsformat zur Bundestagswahl 2025 - Vorlage
9. Beschaffung von Werbemitteln – Vorlage
10. Termine und Verschiedenes

**Nichtöffentliche Sitzung:**

11. Berichte und Mitteilungen
12. Verschiedenes

Trier, 21.11.2024 gez. Louis Seifer, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

**Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils**

**Volkstrauertag in Filsch**



Der Ortsbeirat Filsch legte zusammen mit Vertretern des Heimat- und Kulturvereins am Denkmal am Friedhof Kränze nieder, um an die Opfer von Terror und Gewaltherrschaft zu erinnern. Begleitet wurde die traditionelle Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag vom Irscher Musikverein. Foto: privat

**Frauen-Politisierung im NS-System**

Mit „Politisierungswegen von Frauen in der NSDAP“ beschäftigt sich ein Vortrag von Massimiliano Livi im Rahmen der Reihe „Gestapo Trier“ am Dienstag, 26. November, 19 Uhr, im Stadtmuseum. Obwohl Hitler die Politisierung von Frauen ablehnte, übertrug er die Leitung der „Frauenarbeit“ an deutsche Frauen. Diese Entscheidung führte zur Gründung der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks. Ihre Führungsriege konnte sich als weibliche politische Elite des Systems etablieren.

**TRIER TAGEBUCH**

**Vor 30 Jahren (1994)**

**27. November:** In Trier wird erstmals ein Ausländerbeirat gewählt. Bei einer schwachen Wahlbeteiligung ergibt sich folgendes Resultat: Die der SPD nahestehende DIL (Demokratische Internationale Liste) erreicht 52,19 Prozent (sechs Sitze) die der CDU nahestehende Udm (Union der Mitte) 47,81 Prozent (fünf Sitze).

aus: Stadtrierische Chronik

**Erinnerung an Kriegsoffer**

Der neue Band des Kurtrierischen Jahrbuchs wird am Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr, im Lesesaal der Wissenschaftlichen Bibliothek und des Archivs vorgestellt. Es enthält Beiträge zur Geschichte des Kulturraums Trier in Antike, Mittelalter und Neuzeit. Dabei hält Professor Stephan Laux einen Vortrag zu den Bombenangriffen der Alliierten 1944 auf Trier im Spiegel einer neu aufgefundenen Quelle: das 1944 entstandene Arbeitsheft des Totengräbers Georg Gotthard. Der Vortrag verbindet die Vorstellung dieses „Leichenbuchs“ mit einer historischen Einordnung und dem Gedenken an die Opfer von 1944. Es wird um eine Anmeldung per E-Mail ([veranstaltungen-weba@trier.de](mailto:veranstaltungen-weba@trier.de)) gebeten.

**Zwei gute Spielplatz-Nachrichten**

Anlage im Weißhauswald ist saniert, Güterstraße wird reaktiviert



**Gleich bei zwei Spielplätzen im Stadtgebiet, die unter der Regie von Stadt-Raum Trier unterhalten und erneuert werden, gibt es jetzt konkrete Fortschritte zu vermelden.**

Der Spielplatz im Weißhauswald am Wildgehege (Foto oben: PA), der seit Mitte Oktober saniert wurde, ist wieder zur Nutzung freigegeben. Ein maroder Rutschenturm wurde ausgetauscht gegen eine neue Spielkombination: Zwei Kistentürme können auf unterschiedlichste Arten erklettert werden. Sie sind mit einer Netzbrücke verbunden, haben eine Rutsche und eine Rutschstange. Neu ist auch ein großer Sandspielbereich. Ein Balancierstamm wurde ausgewechselt. Nestschaukel, eine Doppel- und zwei Einzelwippen blieben erhalten. Weil im Boden auch die Drainageflächen zur besseren Entwässerung erneuert wurden und

alle Fallschutz- und Bodenflächen mit Holzschnitzeln belegt wurden, wird die Maßnahme rund 85.000 Euro kosten. Der Spielplatz ist besonders beliebt für Familienausflüge, weil daneben der Weißhauswald und das städtische Wildgehege liegen.

Gute Nachricht auch für Kinder in Kürenz und Trier-Ost: In der Güterstraße, in Sichtweite zum Bolzplatz, wird ein Spielplatz erneuert (Foto unten), der bereits vor vielen Jahren geschlossen werden musste. Die Ausstattung der kleinen Anlage war marode, die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben. In der vergangenen Woche hat der Bürgerservice nun im

Auftrag der Stadt Trier mit der Reaktivierung des Spielplatzes begonnen. Gebaut werden ein Kleinkinder-Spielbereich mit Sandkasten und Spielhaus, eine Doppelschaukel und eine Doppelwippe. Außerdem gibt es Balancierstämme, die aus dem städtischen Forstrevier Weißhauswald stammen. Die Arbeiten sollen zum Beginn der Spielsaison 2025 abgeschlossen werden.

